

Fleißiges Maskennähen

Jugendberufshilfe feiert 2.000. Maske für die Feuerwehr Essen

Trotz der Corona-Krise geht die Arbeit von Jugendhilfe (JHE) und Jugendberufshilfe Essen (JBH) weiter: in den Werkstätten, am Sorgentelefon, mit Spaß- und Bewegungsangeboten in den Sozialen Netzwerken sowie in der Notbetreuung des Offenen Ganztags.

Zeitgleich nähen Mitarbeitende beider Gesellschaften seit Beginn der Krise in der Textilwerkstatt Behelfs-Mund-Nasen-Masken für die Feuerwehr Essen und haben jetzt die 2.000er-Marke geknackt.

150 Masken
pro Tag

Anfangs wurden die Masken noch zusammen mit Teilnehmenden gefertigt, inzwischen sind ein halbes Dutzend Kollegen sowohl aus Jugendberufshilfe als auch Jugendhilfe Essen an der Schürmannstraße 7 im Einsatz. Rund 150 Masken pro

Tag nähen die Mitarbeitenden – und das fünf Tage die Woche. Für dieses Engagement



Dankeschön! Jugendhilfe- und Jugendberufshilfe-Geschäftsführer Thomas Wittke schenkte den Mitarbeitenden Schokolade als kleines Präsent. Foto: Capitain/JBH

bedankte sich Thomas Wittke, Geschäftsführer von Jugendhilfe und Jugendberufshilfe Essen,

bei einem Besuch in der Textilwerkstatt und übergab den Nähern eine Dankeschön-Schokolade

als kleines Präsent.

Im Gegenzug schenken die fleißigen Helfer dem Jugendhilfe- und Jugendberufshilfe-Geschäftsführer augenzwinkernd eine eigene Maske mit „Boss“-Label.

Masken-Engpass
minimieren

„Ich erlebe dieser Tage eine große Bereitschaft, die Krise gemeinsam und im Sinne der Jugendlichen zu meistern“, ist Thomas Wittke stolz.

„Auch die Arbeit in den Werkstätten geht natürlich weiter. Mit unseren Mitarbeitenden konnten wir der Feuerwehr Essen helfen, den Engpass an Atemschutz-Masken zu minimieren. Ich habe mich auch sehr über meinen persönlichen Mundschutz gefreut – dafür ein großes Dankeschön! Bleiben Sie weiter so kreativ, einfallreich und tapfer!“ fügt Wittke hinzu.